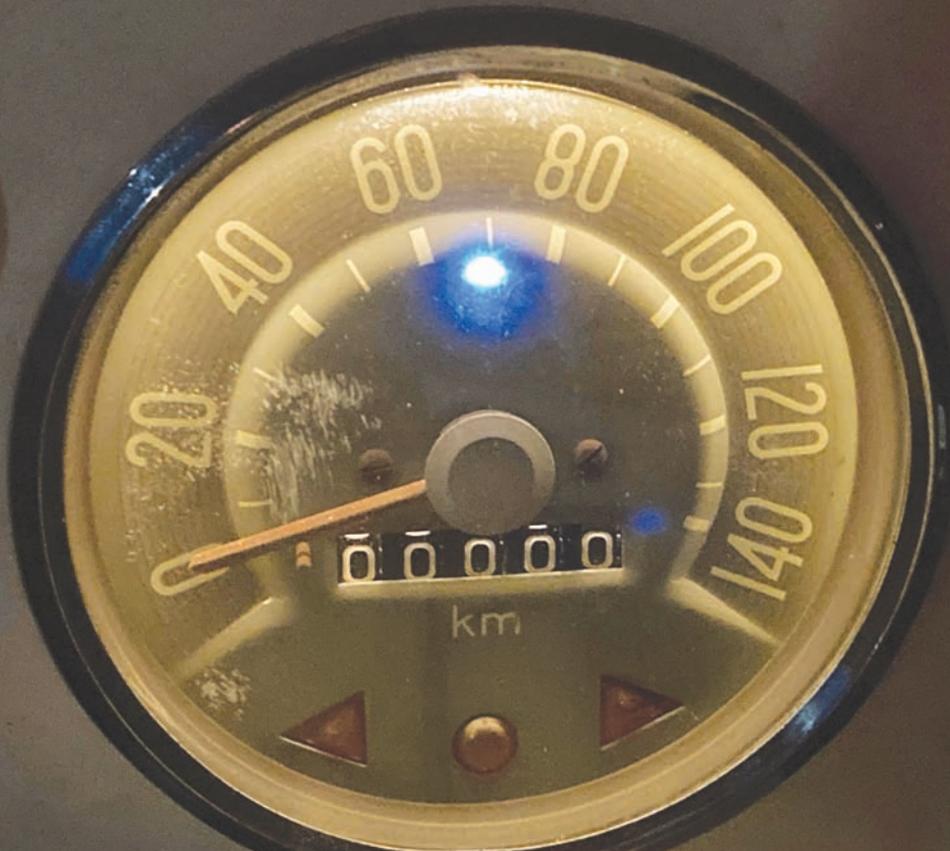




4-2024



Der Lloyd-Freunde IG e.V. wünscht all seinen Mitgliedern und Freunden eine besinnliche Weihnachtszeit und einen tollen Neustart ins Jahr 2025!

Auf die Lloyd-Freunde IG e.V. wurden folgende Marken in verschiedenen Nizzaklassen eingetragen:



Eingetragene Wort-Bild-Marken

*Titelbild:
Maximilian
Metzger*

„Lloyd“
„Lloyd Motoren Werke“

*Rückseite:
M3B GmbH*

Eingetragene Wort-Marken

Impressum:

Vereinszeitschrift:

Fahr mit Lloyd
Herausgeber: Lloyd-Freunde IG e.V.
Auflage 500 Stück
Erscheint vierteljährlich
nicht im öffentlichen Verkauf erhältlich

Vereinsanschrift:

Lloyd-Freunde IG e.V.
Appelhülsener Str. 75
48301 Nottuln

Internet:

www.lloyd-freunde-ig.com

: Lloyd-Freunde IG e.V.

: #lloydmotorenwerke

: Lloyd Motoren Werke



Konto : Lloyd-Freunde-IG e.V.

Kontonummer: IBAN DE95 4036 1906 2040 0781 00 (nicht für Teiledienst)
BIC: GENODEM1IBB Volksbank Münsterland Nord e.G

Namentlich genannte Beiträge geben nicht immer die Meinung der IG e.V. oder der Redaktion wieder. Für den Inhalt dieser Artikel ist der Unterzeichner verantwortlich. Einsender von Zuschriften und/oder Fotos erklären sich mit einer redaktionellen Bearbeitung einverstanden

Der Vorstand



1. Vorsitzender
Gottfried Schwaner
Richtweg 33
52511 Geilenkirchen
0174/9785163
gottfried.schwaner@
lloyd-freunde-ig.com



2. Vorsitzender
Jörg De Bondt
Besselstr. 9
59069 Hamm
02385/3899
joerg.debondt@
lloyd-freunde-ig.com



Kassenwart
Klaus Schink
Engelnkamp 32
48282 Emsdetten
02572/2502
klaus.schink@
lloyd-freunde-ig.com



Schriftführer
Daniel Krah
Girnsbachstr. 16
57548 Kirchen
02741/9733930
daniel.krah@lloyd-
freunde-ig.com



**Technischer
Leiter**
Heinz Dröse
Bahnhofstr. 68
27616 Stubben
04748/2367
heinz.droese@
lloyd-freunde-ig.com



Ersatzteilwart
Klaus Jungenblut
Erlengrund 53
48308 Senden
klaus.jungenblut@
lloyd-freunde-ig.com

**Ersatzteilbestellungen unter 0174/9785163
oder Teiledienst@lloyd-freunde-ig.com**

Der Beirat



Club-Boutique
Monika Arndt
Asdonkstr. 31
41066
Mönchengladbach
02161/63 14 47
monika.arndt@
lloyd-freunde-ig.com



**Finanzwesen
Teiledienst**
Petra Redmann
Rodenkirchener Str. 7
12524 Berlin
0160/98116951
petra.redmann@lloyd-
freunde-ig.com



Redaktion FmL
Thorsten Rasche
Gast 7
24369 Waabs
04358/6449033
redaktion@
lloyd-freunde-ig.com



Lloyd TV
Michael Hüsich
St. Tönnis-Str. 93
50769 Köln
0163/5557064
michael.huesch@
lloyd-freunde-ig.com



**Typreferent
Arabella**
Gerald Maftievici
Finkenweg 3/2
AT 8570 Voitsberg
+43/680/2120338
gerald.maftievici@
lloyd-freunde-ig.com



Webmaster
Ralf Neumann
Fischgracht 5
52499 Baesweiler
02401/6456
webmaster@
lloyd-freunde-ig.com

**Zum Thema Ersatzteile online bestellen schaut euch
gern das Video auf unserem YouTube-Kanal
„Lloyd Motoren Werke“ an.**

War 2024 ein gutes Jahr? Ja, nein, vielleicht.

Liebe Lloyd-Freundinnen,
liebe Lloyd-Freunde,

zum Ende eines Jahres verfallen wir alle in den Versuch, ein Fazit zu ziehen – war das abgelaufene Jahr ein gutes? Diese Frage könnt Ihr nur individuell für Euch selbst beantworten und Ihr werdet je nach Perspektive zu höchst unterschiedlichen Antworten kommen. Dies stellt der untenstehende Cartoon sehr schön dar: Die einen schaffen es, den Kopf über Wasser zu halten und sonnigere Abschnitte zu sehen, die anderen kommen nicht aus der Dunkelzone heraus. Entscheidend ist dabei oft, was man selber dazu tun kann, um (wieder) Licht und Sonne zu sehen. Das funktioniert natürlich nicht in allen Lebenslagen, aber sehr häufig kann man sehr wohl was ändern, auch in schwierigen Situationen.



Kommen wir im Hinblick darauf zu unserer Gemeinschaft. Die Frage, ob 2024 ein gutes Jahr für uns Lloyd-Freunde war oder nicht, was wir getan haben und welche Handlungsalternativen für die Zukunft wir daraus ableiten, können wir am besten mit Blick auf verschiedene Ebenen beantworten, auf denen wir mit äußeren und inneren Entwicklungen in Berührung gekommen sind.

Nimmt man die globale politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Ebene, dann sind wir uns wahrscheinlich einig darüber, dass es einem angesichts der jüngsten Entwicklungen durchaus mulmig werden kann. Hierzu gibt es auch bei Euch sicherlich viele Meinungen und das ist auch gut so. Wir Lloyd-Freunde müssen als Teil der Gesellschaft aufpassen, dass uns die Ausübung unseres Hobbies durch die Gesamtentwicklung nicht immer weiter erschwert wird. Da wir das nicht alleine können, sind wir in 2024 ADAC Kooperativclub geworden. Mal schauen, was uns das bringt.

Ebenfalls ist die Frage zu beachten, *wie* wir unser Hobby ausleben, mit welcher Kultur also. Was uns in diesem Zusammenhang zunehmend beschäftigt, ist eine gewisse Verrohung und Aggression in unserer Gesellschaft. Im Hinblick auf den Umgang miteinander können wir negative Einflüsse auf den Verein schon wegen der Medienvielfalt nicht verhindern.

Wir können aber dafür sorgen, dass das nicht durchschlägt. Aggressionen und Intoleranz gegenüber anderen Lloyd- und Oldtimer-Freunden haben wir in der jüngeren Vergangenheit innerhalb des Clubs und auf Treffen nicht geduldet. Und wir werden auch in der Zukunft massiv dagegen vorgehen. Der Zulauf zu unserem Verein und die Tatsache,

dass die Lloyd Days 2025 bereits 10 Tage nach Freischaltung der Anmeldemöglichkeiten ausgebucht waren (siehe hierzu auch Seite 17), zeigen uns, dass dieses besondere „Raumklima“ in unserer Gemeinschaft offenbar wahrgenommen wird. Wir können uns gesellschaftlichen Trends als Abbild der Gesellschaft leider nicht entziehen, wir können aber drohenden Verwerfungen mit aller Kraft entgegenreten.

Bezogen auf die Wirtschaftsebene ist vor allem die sich beschleunigende Krise der Automobilindustrie eine sehr dunkle Wolke. Wir haben die Probleme einer Fokussierung auf die batteriegestützte E-Mobilität auf Euren Wunsch hin in den Mitgliederversammlungen 2023 und 2024 ausführlich thematisiert. Die von kritischen Experten prognostizierten negativen Entwicklungen sind sogar früher und heftiger als erwartet eingetreten.

Es ist zu befürchten, dass Deutschland und Europa etliche Automobil- und Zuliefererstandorte verlieren werden. Besserung ist nicht in Sicht. Parallel dazu haben sich die Preise für Benziner und Diesel massiv erhöht, so dass sich selbst Kleinwagen heute in Richtung 30.000,- € bewegen. Dies, verbunden mit einem fühlbar gesunkenen Qualitätsniveau bei vielen Neuwagen, können und wollen viele Endverbraucher nicht mehr bezahlen. Mittel- bis langfristig ist das natürlich ebenfalls nicht gut für unser Hobby.

Die sinkende Akzeptanz und Freude am Auto können sich sehr wohl negativ auf die Oldtimerszene auswirken. Sie können aber auch eine Chance sein, denn im Hinblick auf die vieldiskutierte Nachhaltigkeit brauchen wir uns wirklich nichts vorwerfen zu lassen und wenn die Begeisterung für Neufahrzeuge sinkt, heißt das ja auch, dass der Fahrzeugbestand älter und länger genutzt wird. Also kein Grund zur Panik, abwarten und sorgfältig beobachten. Wirtschaftlich wird sich die Krise der Automobilindustrie aber mit Sicherheit relativ kurzfristig auf unser Hobby auswirken.

Denkt nur mal an die großen Oldtimerveranstaltungen, die oftmals am Tropf des Sponsoring durch die Automobilhersteller hängen oder aber große Oldtimeressen, die auf die Präsenz der Industrie angewiesen sind. Hier gibt es bereits erste Einschnitte und Veränderungen. Dies hat z.B. dazu geführt, dass es eine der ältesten Oldtimeressen, die Techno Classica in Essen, im nächsten Jahr zum letzten Mal in der Verantwortung des bisherigen Veranstalters S.I.H.A. stattfinden wird.

Die Messegesellschaft wird ab 2026 mit dem Veranstalter der Retro-Messen aus Stuttgart zusammenarbeiten. Dazu hat wohl auch die Abwanderung der Industrie als Aussteller beigetragen. Ob dieser Wechsel zu einer Lösung der allgegenwärtigen Probleme führt, wird man abwarten und sich genau anschauen müssen. Wir werden hier unser zukünftiges Messeengagement zumindest kritisch überdenken.

Kommen wir zu einer Betrachtungsebene, auf der wir als Lloyd-Freunde das Heft des Handelns deutlich stärker in der Hand haben. In der Summe gab es auch in 2024 in der Oldtimerszene wenig Grund zur Freude, meistens jedenfalls. Überall, egal ob bei anderen Clubs oder im Bereich Messen und Events, wird das Nachwuchsproblem beklagt. Nur sind außer viel Wehklagen bisher leider wirklich kaum übergreifende Zukunftskonzepte erkennbar. Die Kräfte wirken zersplittert, viele wollen im Grunde so weiterwurschteln wie bisher, obwohl dazu erkennbar die Ressourcen schon jetzt fehlen und das schon mittelfristig in die Sackgasse führen wird.

Ansonsten herrscht in der Szene eine gewisse Ratlosigkeit, von der wir uns bewusst abgekoppelt haben. Wie das Beispiel der Integration der Arabella-Freunde im Frühjahr zeigt, kann man in offenen und ehrlichen Gesprächen sehr wohl eine Bündelung der Kräfte erreichen. Wir haben es in der Vergangenheit wiederholt thematisiert, aber im Hinblick auf die vielen Neumitglieder gerade in 2024, verdeutlichen wir es gerne nochmal: Wir als Lloyd-Freunde haben so etwas wie eine Sonderkonjunktur.

Woran liegt es wohl, dass wir in Nienburg unser 500. Mitglied begrüßen durften und nunmehr schon bei 531 angelangt sind (siehe hierzu auch die Entwicklung der Mitgliedszahlen seit unserer Gründung 1984 ab Seite 14). Wir vollbringen keine Wunder und sind auch nicht schlauer als andere. Aber wir haben einen roten Faden, an dem sich alles orientiert. Alle Vereinsbereiche wie Teiledienst, Boutique, Club-Marketing, Mitglieder-Betreuung oder Finanzbereich greifen ineinander und geben unseren Mitgliedern das Gefühl, willkommen und gut aufgehoben zu sein.

Um unsere im Jahr 1961 eingegangene Marke langfristig am Leben zu erhalten, mussten wir als starke Gemeinschaft die Lloyd-Szene zwangsläufig verändern, was uns zunehmend zu gelingen scheint. Das gilt insbesondere für die langfristig ausgerichtete Teileversorgung. Ersatzteile waren in den letzten 20 und mehr Jahren in der Szene leider sehr häufig ein Streitthema, das Stress und Ärger ausgelöst hat. Das hat sich deutlich geändert. Aber unsere Philosophie, Euch alle Erträge des Teiledienstes in Form einer hohen Verfügbarkeit und des ständigen Sortimentsausbaues zurück zu geben, empfinden manche Einzelkämpfer, die ihre Hochphase in dieser Zeit hatten, als Störung ihrer Kreise.

Wie im letzten Heft berichtet, fallen die Reaktionen dann häufig entsprechend unsachlich aus. Doch ihr habt diese Manöver durchschaut, das zeigen die vielfältigen Reaktionen auf den Artikel im letzten Heft. Wie meinte ein Mitglied aus Süddeutschland treffend per WhatsApp: „Warum beschäftigt sich jemand ständig damit, einer Gemeinschaft, die uns bei der Ausübung unseres Lloyd-Hobbies ehrenamtlich unterstützt, über angebliche Verkaufsanzeigen Schaden zufügen zu wollen?“ Das Ganze ging ja noch viel weiter. So wurden wir mit Mails bepflastert, in denen wir zu einer Verschrottungsaktion von Teilen eingeladen wurden, die man vor unseren Augen lieber entsorgt hätte, als sie uns für die Gemeinschaft anzubieten. Kein Kommentar - aber auch das war 2024. Das ist alles sehr schade und wenig zukunftssträftig.

Zielführender als ein Gegeneinander wäre es, sich an einen Tisch zu setzen und im Sinne von Lloyd an einem Strang zu ziehen. Unsere Bereitschaft dazu ist da. Wir werden unabhängig davon jedoch unseren Weg zielstrebig weitergehen, wie wir es auch im abgelaufenen Jahr und davor getan haben. Schaut euch nur das erweiterte Produktangebot unseres Teiledienstes auch in diesem Heft wieder an.

Und dieser Weg wird auch an anderen Stellen schwer und arbeitsintensiv genug. Denn es ist z.B. nach wie vor fast unerträglich, welche Unwissenheit bei selbsternannten Oldtimerexperten außerhalb der eigentlichen Lloyd-Szene herrscht. Hier als abschreckendes Beispiel ein Auszug aus einem Info-Brief einer namhaften Oldtimer-Versicherung:



Platz 6: Lloyd 600 Alexander (Baujahr 1958–1961)

Der „Wagen für den kleinen Mann“ hatte eine Besonderheit: Seine Karosserie bestand aus einer Mischung aus Stahl und Holz mit einer Kunststoffbeschichtung. Die „Plastik-Bomber“ aus Bremen haben sich um 20 % im Wert gesteigert und sind heute gesuchte Raritäten.

Das kann man nur als hanebüchenden, schlecht recherchierten Unfug bezeichnen. Dass dies einem in der Oldtimerszene beheimateten Unternehmen passiert, zeigt wieviel Aufklärungsarbeit noch vor uns liegt. Aber wir haben das Problem erkannt und können es zielgerichtet angehen.

Kommen wir abschließend zurück auf die Eingangsfragestellung:

Für den Lloyd-Freunde IG e.V. war das Jahr unseres 40jährigen Bestehens über verschiedene Ebenen betrachtet insgesamt ein sehr gutes Jahr. Das, was wir beeinflussen konnten, haben wir angepackt und unseren Kopf über die dunklen Wolken in der Oldtimerszene erhoben.

Das erfordert immer weitere Anstrengungen. Auf abstrakteren Ebenen müssen wir beobachten und abwarten, was da möglicherweise auf uns zurollt. Hier haben wir zumindest ein Frühwarnsystem, das es uns mit dem nötigen Vorlauf ermöglicht, rechtzeitig zu agieren. Das Jahr 2025 wird also für Vorstand und Beirat wieder arbeitsintensiv – aber es bleibt dabei: wir machen das alles ehrenamtlich und gerne für Euch.

Kommen wir nun erst einmal zur Ruhe. Ich wünsche Euch und Euren Liebsten ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch in ein gesundes, erlebnisreiches Lloyd-Jahr 2025. Wir sehen uns auf der Messe in Bremen, unserem Frühjahrstammtisch in Nottuln oder im Thüringer Wald anlässlich der Lloyd Days 2025.



Euer

Gottfried Schwaner

1. Vorsitzender

Termine und Einladungen

31.01. - 02.02.25

Bremen Classic Motorshow
mit Präsentation der Lloyd-
Freunde



16.05 - 18.05.25

Klassikwelt Bodensee mit Präsentation der
Lloyd-Freunde



24.05. - 25.05.25

**Klassikertage Schleswig-
Holstein** mit Präsentation
der Lloyd-Freunde



29.05. - 01.06.25

Lloyd-Days 2025
in Tambach-
Dietharz
Weitere Infos ab
Seite 17



**Aktuelle Termine findet ihr auch immer
unter:**

[https://www.lloyd-days.com/community/
lloyd-termine/](https://www.lloyd-days.com/community/lloyd-termine/)

... oder einfach den QR-Code scannen



40 Jahre Lloyd-Freunde – Unsere Familie wird größer und ein Lloyd hält jung

Liebe Lloyd-Freundinnen,
liebe Lloyd-Freunde,

im ersten Heft des Geburtstagsjahrgangs 2024 haben wir Euch einen Überblick über die bislang veranstalteten Jahrestreffen gegeben. Dann haben wir im Rahmen der Lloyd Days 2024 in Nienburg unseren 40. Geburtstag mit unterhaltsamen Abendveranstaltungen und Geburtstags-torte gefeiert. Höhepunkt war die Präsentation des eigens für unser Jubiläum von Michael Hüscher produzierten Films „We Stay on these Roads“, der viele Teilnehmer sehr beeindruckt und gerührt hat. Das ist – ohne Anspruch auf Vollständigkeit - eine Hommage an die Menschen, die dem Club über 40 Jahre Leben eingehaucht und ihn durch nicht immer einfache Zeiten getragen haben. Dieser Film ist jetzt auch auf unserem Youtube-Kanal Lloyd Motoren Werke für alle sichtbar. Es lohnt sich!



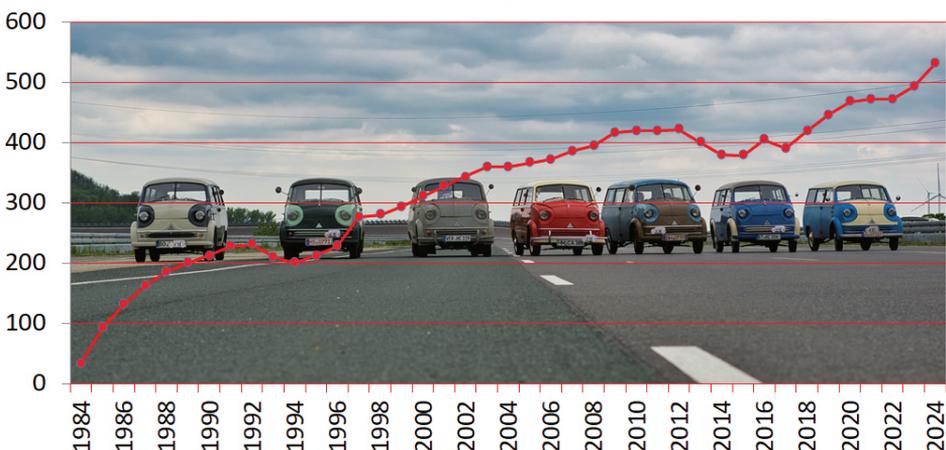
40 Jahre Lloyd-Freunde - We stay on these roads!

<https://www.youtube.com/watch?v=5qh--UTHi48&t=4s>

Zum Abschluss des Geburtstagsjahres wollen wir Euch in Anknüpfung an diesen Film mal die Mitgliederentwicklung seit der Gründung zeigen.

Es begann am 14.01.1984 mit der Gründungsversammlung der Lloyd-Freunde Nord und 33 Mitgliedern. Deren Zahl wuchs zügig bis 1992 auf 230 an, um dann zu stagnieren und erstmalig wieder zurück zu gehen. Es folgte eine zweite Wachstumsperiode, die von 1996 bis 2009 anhielt und mit einer Mitgliederzahl von 417 endete. Sie ging in eine Stagnationsphase über, die von 2010 bis 2012 anhielt. Ab 2013 sank die Mitgliederzahl dann kontinuierlich wieder bis auf den vorläufigen Tiefpunkt von 378 Mitgliedern in 2015.

Entwicklung der Mitgliederzahl



Seit der Einführung unserer neuen Vereinsstrategie kam es, nach einem erneuten Absacken in 2017, seit 2018 zu einem kontinuierlichen Anstieg auf den vorläufigen Höchstwert von 531 Mitgliedern zum Jahresende 2024. Dieses Bild spiegelt sich auch wider, wenn man sich die Zahl der jährlichen Neueintritte seit 2018 anschaut:

Jahr	Neueintritte
2018	41
2019	43
2020	47
2021	29
2022	43
2023	36
2024	56
Gesamt	295

Dem Lloyd-Freunde IG e.V. sind also in den letzten 7 Jahren kumuliert fast 300 Mitglieder neu beigetreten. Angesichts der allgemeinen Krise in der Oldtimerszene kann man hier wirklich von einer Sonderkonjunktur sprechen. Das zeigt aber auch, wo wir stehen würden, wenn wir das Ruder ab 2018 nicht herum gerissen hätten, denn es haben uns auf der anderen Seite auch 160 Mitglieder verlassen, in den weitaus meisten Fällen, weil sie ihr Auto altersbedingt abgegeben und dann gekündigt haben oder weil sie verstorben sind. Es muss auch erwähnt werden, dass wir jedes Jahr im Frühjahr etliche Mitglieder ausschließen müssen, weil sie einfach Ihren Beitrag nicht bezahlen.

Im Jahre 2016 haben wir erstmals die Altersstruktur unserer Mitglieder analysiert. Das Durchschnittsalter lag damals bei 64 Jahren und es liegt heute, 8 Jahre später, immer noch in dieser Größenordnung. Obwohl die von 2016 bis heute dem Club angehörenden Mitglieder seitdem alle 8 Jahre älter geworden sind, hat sich das Durchschnittsalter des gesamten Clubs nicht erhöht. Auch das ist ein schöner Erfolg, der den vielen Neueintritten zu verdanken ist. Lloyd hält eben jung!



Euer

Gottfried Schwaner
1. Vorsitzender

Lloyd Days 2025 – Jahrestreffen des Lloyd-Freunde IG e.V. vom 29.05. – 01.06.2025 am Rennsteig

Anders als in den Vorjahren erfolgt in diesem Heft keine ausführliche Vorstellung der Veranstaltung im nächsten Mai mehr. Nach langwierigen Verhandlungen mit einem Partner in Thüringen haben wir das Programm dann am 06.11. ca. 2 Wochen später als ursprünglich geplant auf unserer Homepage freigeschaltet.

Was dann passiert ist, haben wir in all den Jahren so noch nie erlebt: innerhalb weniger Tage war das Starterfeld ausgebucht und zum Zeitpunkt des Entstehens dieses Artikels ist nur noch eine Anmeldung über eine Warteliste möglich. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, die Veranstaltung nicht mehr groß zu bewerben.

Nachfolgend stellen wir Euch das geplante Programm vor. Sollte Interesse an einer Anmeldung bestehen, wendet Euch bitte an den 1. Vorsitzenden.



Donnerstag, 29.05.2025: „Martin war auch hier“

Geplantes Programm:

Ab 13:00 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer in der Altstadt von Schmalkalden, parken nach Anweisung.

Folgendes wird Euch geboten:

- Anmeldung und Ausgabe der Teilnehmerunterlagen an unserem Infostand auf dem Altmarkt.
- Lloyd-Präsentation in der Altstadt, andere Oldtimer von Teilnehmern sind herzlich willkommen. Es herrscht Ölpappenflicht. Jeder Teilnehmer erhält bei der Einfahrt eine Ölpappe, die umgehend unter das Auto gelegt werden muss. Das Ordnungsamt wird die Verwendung von Ölpappen kontrollieren, Bußgelder werden an den Fahrzeughalter weiter gegeben. Bei Abfahrt nehmt Ihr Eure Ölpappe bitte mit, sie wird auch noch in Oberhof benötigt. Bitte nicht vor Ort in Mülleimern entsorgen.
- Die Club-Boutique hat geöffnet, Standort neben der Anmeldung.
- Jeder Teilnehmermappe liegen Infos zur Stadt Schmalkalden bei. Ihr könnt die Altstadt erkunden. Wir empfehlen einen Besuch des Zinnfiguren-Museums oder einen Spaziergang zum Schloss Wilhelmsburg
- Cafés, Restaurants und Eisdielen in unmittelbarer Nähe.



- 17.00 Uhr:** Ende der Lloyd-Präsentation auf in der Altstadt von Schmalkalden, Anmeldung und Boutique schließen.
- ab 19:00 Uhr:** Gemeinsames Abendessen im Saal „Johanna von Werthern“ im Berghotel Tambach, *Buffet* „Schmalkalden“.
- ca. 22:00 Uhr:** Ende des 1. Tages.

Freitag, 30.05.2025:

Teil 1: „Zwei Werke - ein Schicksal?“

Geplantes Programm (ca. 40 km Fahrtstrecke):

8.30 Uhr: Kurze Fahrerbesprechung auf dem Hotelparkplatz, Start vor dem Hotel in zwei Gruppen nach Eisenach.

9.45 Uhr: Eintreffen an der Automobilen Welt in Eisenach im ehemaligen Wartburg-Werk.

10.00 – 12.30 Uhr: Geführte Geschichts- und Technik-Tour (in Gruppen) durch den Eisenacher Automobilbau inklusive der privaten Sammlung des Museums-Vereins „automobile welt Eisenach“ e.V. in der ehemaligen Ostkantine mit sehr interessanten Einblicken und vielen Hintergrundgeschichten.

Teil 2: „Wartburg-Lunch“

Geplantes Programm (ca. 3 km Fahrtstrecke):

12.40 Uhr: Start in zwei Gruppen zum Berghotel Eisenach.

13.00 - 14.45 Uhr: Entspannungspause im Berghotel Eisenach mit Imbiss (Selbstzahler) und Blick auf die Wartburg. Möglichkeit zur Besichtigung des 100 m oberhalb liegenden Burschenschaftsdenkmales, Panoramaweg mit Blick auf Eisenach.



Teil 3: „Nougat-Liebe“

Geplantes Programm (ca. 43 km Fahrtstrecke):

- 15.00 Uhr:** Start in 2 Gruppen zur Viba Nougat-Welt in Schmalkalden. Fahrt über die legendäre B 19 mit ihrem einzigartigen Straßenverlauf, vorbei an der Drachenschlucht..
- 16.00 Uhr:** Eintreffen in der Viba Nougat-Welt in Schmalkalden. Möglichkeit zur Besichtigung der Schau-Confeiserie im Obergeschoss oder zum Einkauf im Viba Shop.
- 17.00 Uhr:** Start in zwei Gruppen an der Viba-Nougatwelt zur Rückfahrt zum Hotel (Fahrtstrecke ca. 18 km).
- ab 19:00 Uhr:** Gemeinsames Abendessen im Saal „Johanna von Werthern“ im Berghotel Tambach, Buffet „*Wartburg*“.
- ca. 22:00 Uhr:** Ende des 2. Tages.



Samstag, 31.05.2025:

Vormittags: Mitgliederversammlung

8:30 Uhr: Beginn der Versammlung im Saal „Johanna von Werthern“ im Berghotel Tambach, Rödichenstr. 34, 99897 Tambach-Dietharz.

11.30 - 12.30: Mittagsimbiss im Hotel für alle Teilnehmer der Lloyd Days (im Nenngeld enthalten, Getränke Selbstzahler).

Nachmittags: „Wintersport im Mai“

Geplantes Programm (Gesamtfahrstrecke ca. 70 km):

12.45 Uhr: Kurze Fahrerbesprechung auf dem Hotelparkplatz, Start in zwei Gruppen nach Oberhof.

14:15 – 16.45 Uhr: Eintreffen in Oberhof (Ölpappenpflicht da Wasserschutzgebiet). Führung Biathlon-Arena, Ski-Halle (Jacke nicht vergessen) und Eis-Arena (Bob-/Rennrodelbahn), eventuell Fotoshooting in der Biathlon-Arena. Fahrt durch das nicht öffentliche Betriebsgelände parallel zur Eis-Arena.

17.00 Uhr: Start in Oberhof in zwei Gruppen zur Rückfahrt zum Hotel.

ab 19.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen im Saal „Johanna von Werthern“ im Berghotel Tambach, *Buffet „Oberhof“*.

ca. 22:00 Uhr: Ende des 3. Tages.



Sonntag, 01.06.2025: „Dampf mal anders“

Geplantes Programm (Fahrstrecke ca. 40 km):

9.30 Uhr: Kurze Fahrerbesprechung auf dem Hotelparkplatz, Start in zwei Gruppen zur „Dampflokerlebniswelt“ nach Meiningen.

10.30 Uhr: Eintreffen an der „Dampflok Erlebniswelt“ in Meiningen. Besuch der Ausstellung und ungewöhnlichen und innovativen Präsentation (im Nenngeld enthalten).

In der Cafeteria kann jeder nach eigenen Wünschen Kaffee und Kuchen oder herzhaftes Dinge sowie Kaltgetränke zu sich nehmen (Selbstzahler)

Offizielles Ende der Lloyd Days 2025 und Verabschiedung der Teilnehmer um ca. 14:00 Uhr.



Neumitglieder stellen sich vor

Reinhard Vitek

Ich bin 1948 geboren und habe Maschinenbau / Verfahrenstechnik studiert. Bis 2014 habe ich ein Ingenieurbüro mit dem Spezialgebiet Planung von Erdgasanlagen betrieben. Ich bin verheiratet mit Elfriede Vitek. Wir haben 3 Söhne. Und nun zur Geschichte meines Alexander TS:



ich habe meinen Lloyd Alexander TS von 1970 bis 1982 im Sommer als auch im Winter gefahren. Es war eine intensive Beziehung! Ein Freund hatte seinem Nachbarn einen Alexander TS mit dem Kennzeichen MM-A 1 abgekauft. Als aber im Lauf der Zeit immer wieder Reparaturen fällig waren hat er die Lust am Alexander verloren. Nicht nur das besondere Kennzeichen sondern vor allem die exakten Anweisungen zur Wartung in der Betriebsanleitung haben mich damals fasziniert. Kurz entschlossen habe ich meinem Freund den Alexander TS für 200.- DM abgekauft. Das war im Mai 1970.

Keine 4 Monate später wurde mir ein Alexander TS in wesentlich besserem Zustand angeboten. Den MM-A 1 habe ich für 100.- DM meinem Kameraden in der Nachbarschaft gegeben. Ich habe ihm natürlich bei Reparaturen geholfen. Gemeinsam haben wir die Bremsen wieder in stand gesetzt. Neue Radbremszylinder konnte man noch beim Boschdienst kaufen !

Bereits im April 1971 habe ich dann einen in „Kardinalrot“ lackierten Alexander TS gekauft den ich bis 1982 gefahren habe. Als der Fiat 850 meiner Freundin wegen massiver Durchrostung beim TÜV durchgefallen war, hat sie 1973 auch einen Alexander TS bekommen. Mit dem ist sie jeden Tag ca. 30 km zur Arbeit gefahren bis ihr im Jahr 1979 ein Laster die Vorfahrt genommen hatte. Das Fahrzeug war nicht mehr zu reparieren. Meine Frau (inzwischen) hat den Unfall ohne schlimme Verletzungen überstanden. Wir sind damals schon mit 3-Punktgurt und Kopfstütze im Lloyd gefahren!



Im Jahr 1974 war unser roter Alexander TS unser Hochzeitsauto. Während meiner Studienzeit in München bin ich mit Freunden, oft teilweise mit 3 Mitfahrern, zum Studieren gefahren. Das war recht spannend weil immer wieder mal was dazwischen kam. Lebhaft erinnere ich mich an folgende Ereignisse: Auspuff gebrochen, öfter Ventil abgebrochen und Kolben zerstört, Getriebeschaden: kleines Kegelrad im Differential gebrochen und Loch im Gehäuse, Reifen geplatzt.

Dann sind wir halt mit der Bahn weitergefahren und mit einem Austauschgetriebe im Sack auf dem Rücken mit Zug und Trambahn wieder nach München. Damals habe ich Motor mit Getriebe noch allein raus und wieder reingehoben. Der Getriebetausch war an einem Nachmittag erledigt. Der Alexander TS war von 1975 bis 1982 unser Familienauto mit zum Schluss 3 Kindern.

1983 war dann Schluss. Durch die im Winter gut gesalzene Straßen war die Bodengruppe so stark verrostet, dass ohne Erneuerung von vorderem Bodenblech und Seitenträger beim TÜV keine Chance bestand. Ich war ab 1980 berufstätig und wir konnten uns dann als Familienauto einen Passat leisten. Den Alexander TS habe ich bei Bekannten eingestellt um ihn wieder flott zu machen. Ich hatte ja in den Jahren bisher viele Teile gesammelt, wie Motoren, Getriebe, Lichtmaschinen, Anlasser aber auch Karosserieteile wie Kotflügel, Türen und ein komplettes Dach mit Schiebedach.

Familie und Beruf haben aber für Alexander keine Zeit gelassen. Der Alexander TS steht immer noch in der Garage. Seit ca. einem Jahr bin ich dabei, die Altteile meiner Lloydsammlung zu sichten und zu sortieren. Inzwischen bin ich nicht mehr berufstätig und habe mir fest vorgenommen, den Alexander wieder fahrbereit zu machen. Der Motor läuft schon wieder. In den nächsten Wochen wird das Fahrzeug komplett abgerüstet, also alles bis auf Zentralrohr und Bodenblech demontiert. Dann soll ein auf Oldtimer spezialisierter Karosseriebauer die erforderlichen Bleche herstellen und einschweißen. Es wird spannend! Wenn dann hoffentlich die Bodengruppe wieder TÜV-tauglich ist wird der Alexander wieder aufgebaut.

*Reinhard Vitek
Kirchdorf*

Arno Helfenbein

Wohnort:
Lauterbach
(... von dort
stammt
übrigens Frau
Elisabeth
Borgward)

Alter (ca): 64
Jahre

*Weitere Hobbys
außer Lloyd-
Oldtimer?*

Journalismus
(Hobby) und
Theaterspielen auf Amateurebene



Wie bist du zum Hobby Lloyd gekommen?

Als etwa 8-9 jähriger bekam ich von einem älteren Cousin das Kinder- u. Jugendbuch von Wolfram Block "Weltreise mit 19 PS" geschenkt, das ich passagenweise auswendig konnte. Das hat mich nie losgelassen. Mitte der 2000-er Jahre hatte ich mir den immer noch aktuellen cremefarbenen Lloyd Alexander TS mit rotem Dach von Heinz Thiel, Treysa, zugelegt. - Ich habe dann in 2006/2007 mit Wolfram Block Kontakt aufgenommen und für Zeitungen und Magazine über seine Weltreise 1956-1957 berichtet. Im Lloyd-Heft war auch schon mal ein Bericht über die Weltreise.

Es gibt auch eine kurze TV-Reportage über Wolfram Block aus dem Herbst 2007, die ich angeregt hatte. Die Reportage dauert etwa 5 Minuten. (Per WhatsApp kann ich sie auch gerne senden.)

Nach dem Tod von Wolfram Block hat mir seine Witwe die beiden Weltreise-Koffer geschenkt. Ich habe versucht, in Bremen ein Museum zu finden, welches die Koffer - zusammen mit einem Lloyd - präsentiert und die Weltreise nochmals dokumentiert. Das hat leider nicht funktioniert. Da ich aber nicht wollte, dass die Koffer bei mir bleiben, habe ich mit dem Bremer Staatsarchiv Kontakt aufgenommen. Ich bin der Meinung, dass die Öffentlichkeit immer Zugriff auf solch eine Dokumentation haben sollte.



Ich wollte auch nicht, dass einzelne Stücke herausgenommen und verkauft werden. So kam es schließlich dazu, dass auf der diesjährigen Bremen Classic Motorshow die Koffer auf dem Vereinsstand der Lloyd-Freunde die Koffer zunächst präsentiert wurden und dann von Prof. Elmshäuser (Staatsarchiv) in die Dauerausstellung übernommen wurden.

Er hatte vor Jahren bereits Unterlagen von Wolfram Block erhalten. Es war eine schöne Zusammenarbeit mit unserem Vorstand. Die Presse war bei der Übergabe da. Die Objekte aus dem Koffer wurden allen Interessierten gezeigt. Das war eine sehr gelungene Sache.

Gibt es eine interessante Geschichte wie du zu deinem Fahrzeug gekommen bist und was du als Oldtimerfreund damit so erlebt hast?

Ältere Autofahrer kennen noch einen Lloyd - jüngere nicht mehr. Immer wieder kreisen Menschen auf Parkplätzen um den Lloyd und fragen mich nach dem Alter des Autos.



Ich sage dann immer: "Der Lloyd ist jünger als ich." Manche, wahrscheinlich auch Oldtimer-Fans, machen mir beim Entgegenkommen auf der Straße Lichthupe oder heben die Hand. Diejenigen, die erkennen, dass es sich bei meinem Lloyd um einen Oldtimer handelt, fahren auf der Straße nicht auf, sondern halten einen Sicherheitsabstand ein.

In letzter Zeit ist es aber auch manchmal so, dass Autofahrer dicht auf-fahren. Sie scheinen nicht zu wissen, dass ich einen längeren Bremsweg habe... Es ist so, wenn ich in meiner Heimatstadt und Umgebung unterwegs bin, dass auch viele jüngere Menschen erkennen, dass es sich um ein altes Fahrzeug handelt, das sie noch nicht gesehen haben. Auch viele ausländische Mitbürger erkennen dies sofort und nicken mir zu. (Diese Erfahrung wird jeder machen, der mit einem alten Fahrzeug unterwegs ist.)



*Arno Helfenbein
Lauterbach*

Anmerkung der Redaktion:

Der Bericht über die Ausstellung auf der Bremen Classic Motorshow ist in der FmL 1-2024 erschienen.

Der Bericht über die Weltreise mit 19 PS ist in der Oldtimer-Markt 5-2014 erschienen und wurde zuletzt in der FmL 4-2023 abgedruckt.

Klaus Jankowiak

Moin und hallo liebe Lloyd-Freunde,

Zunächst ein paar Infos von mir, dann später nach meinem Urlaub meine Vorstellung.

Geboren 1939 also z.Zt. 85 Jahre alt.

1960 mein erstes Auto Alexander TS mit 25 PS. Neuwagen.

1962 eine gebrauchte Arabella anthrazit/weiß mit Schiebedach.

1985 aus Schrott aufgebaut einen BMW 600 (große Isetta) 2009 verkauft.

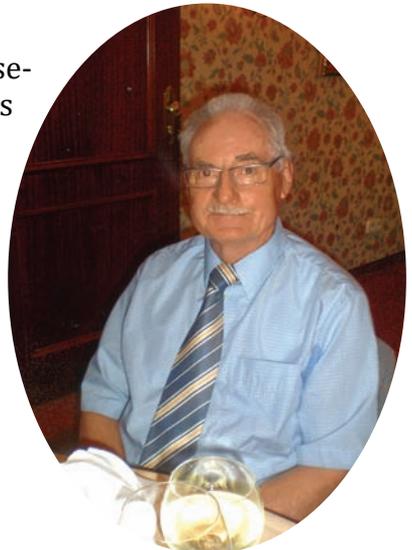
2012 bis 2014 eine Arabella vom Schrott wieder zum Leben erweckt.

2019 Arabella verkauft aus Altersgründen.

2023 Arabella -angeblich noch nie Salz gesehen- (wurde aus Restbeständen erstellt) aus der Ferne nur nach Fotos erworben. Totaler Reinfluss, Arabella ein Fall für den Doktor. An dem Fahrzeug geht nichts und rundum nur gelber Lack (Rost). Da ich keine Zeit zum Sterben habe, werde ich sie vermutlich wieder zum Leben erwecken.

Also bis bald!

*Klaus Jankowiak
Oststeinbek*





Nanu, wer ist das denn?? Haben wir die nicht schon mal im Fernsehen gesehen? Das wollen wir aber ganz genau wissen Klaus :-)
(Anm. der Redaktion)

Hartmut Kunze

Hallo liebe Lloyd-Freunde,

Mein Name ist Hartmut Kunze und ich bin am 08.12.2024 71 Jahre alt geworden.

Mein Vater hat 1964 einen Hansa angeschafft. Reparaturen führte er immer selber aus.

1966 wurde der Wagen verkauft und eine Isabella angeschafft. Die Isabella war ein 56'er Modell.

1972 kam es zum Motorschaden und sehr viel Rost. Der Wagen wurde als Ersatzteilsponder verkauft. In der DDR wurde nichts weggeworfen. Es folgten Wartburg, Lada, Trabant.

1975 kaufte ich meine Isabella Kombi. Der Wagen wurde gegen eine Arabella eingetauscht.

Von 1981-1985 Hausbau -Haus bauen ist teuer- die Arabella wurde verkauft.

Im Jahr 2003 hat meine Frau eine Arabella im Internet gesehen und gekauft. Der Wagen wurde zwei Jahre lang instand gesetzt und am 06.06.2005 zugelassen.

Seitdem fahre ich wieder eine Arabella als Oldtimer mit Saisonkennzeichen.

Aber wie ihr wisst, es gibt immer was zu tun. Im Moment habe ich Probleme mit dem Vergaser, aber Rettung naht. Die Lloyd-Freunde haben mir mit einem Vergaser weiter geholfen.

Auf die Frage nach weiteren Hobbys: Flug-und Schiffsmmodellbau sowie meine Frau, unsere zwei Kinder und 5 Enkeljungs.

*Hartmut Kunze
Langebrück*



Rüdiger Rothhardt

Hallo liebe Lloyd-Freunde,

mein Name ist Rüdiger Rothhardt und wohne im schönen Lipperland und dort im kleinen Ort Humfeld. Ich bin 65 Jahre alt und seit August 2023 in Rente.



Ich habe schon lange mit dem Gedanken gespielt, einen Oldtimer zu restaurieren, aber nie den richtigen Dreh gefunden, bis mein Bruder Dietmar mit einem Lloyd um die Ecke kam. *(siehe FmL 2-2023, Anm. d.Red.)*

Da war der Wunsch auf einen Oldtimer wieder geweckt. Von meinem Bruder bestärkt ging es auf die Suche nach einem Auto und wir fanden eine Lloyd-Borgward Arabella -Baujahr 04/1962- die mir sofort gefiel. Kurzum angeschaut und gekauft. Nun geht es los mit der Restaurierung.



Walter Fredersdorf

Ein „Lloydsches“ Hallo aus München,

kurz zu meiner Person: Walter Fredersdorf, Jahrgang 12/1968; seit 2016 über Umwege wieder in München beheimatet. Schon als kleiner Steppke wollte ich immer verfügbare erhältliche Oldtimermodelle haben – „Matchboxautos“ mit den damals aktuellen Modellen begeisterten mich überhaupt nicht.

Mir war wohl der Auto- bzw. Oldtimervirus in die Wiege gelegt worden, da meine Familie stets „autonärrisch“ war. Somit kam ich auch in den Genuss, zu meinem 18. Geburtstag von meiner Mutter einen Oldtimer (NSU/FIAT Neckar 1959) geschenkt zu bekommen, ab diesem Zeitpunkt vergingen die Jahre und der Fuhrpark war mal größer, mal kleiner.

2012 wurden aufgrund privater Umstände alle Fahrzeuge abgestoßen und tja, der Wunsch wurde jetzt nach 12 Jahren und privatem Neustart wieder grösser, etwas „Altes“ im Hause zu haben. Somit fing ich an zu stöbern, mein neuer Alter sollte klein, handlich, da mitten in München wohnhaft und sofort fahrbereit sein, da leider keine „eigene Schrauber-Garage“ vorhanden ist.



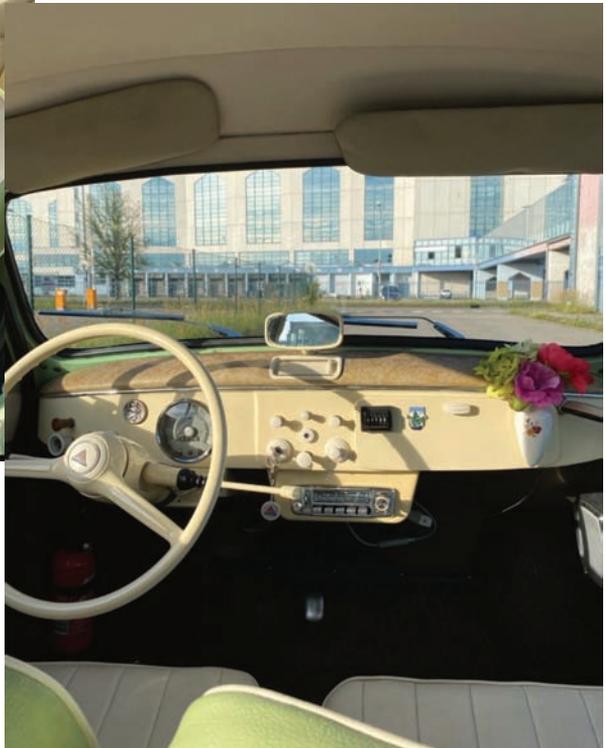
Zu diesem Such-Zeitpunkt hatte ich keine konkrete Marke/Typ im Visier! Dann aber über Kleinanzeigen stolperte ich im Juli 2024 über eine Anzeige in Berlin:

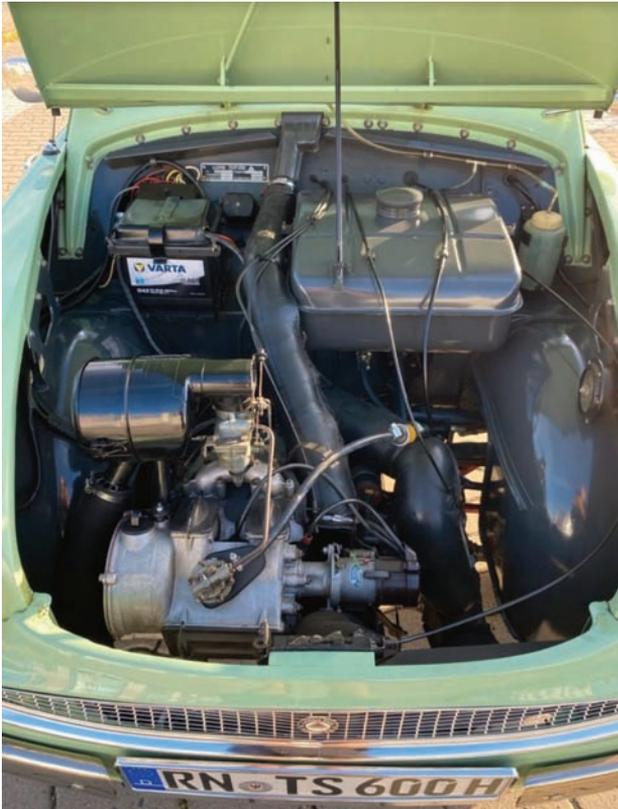


Lloyd Alexander TS – Baujahr 1960 – im Jahre 2006/07 komplett restauriert. Oh weh, dieser Lloyd sah optisch genau so aus, wie der, den meine Mutter 1958 zur bestandenen Führerscheinprüfung und ihrem Geburtstag geschenkt bekam. Ich war sprichwörtlich „schockverliebt“. Nach Kontaktaufnahme mit dem Verkäufer Kai bekam ich die wichtigsten Infos und drei 4-Minuten-Videos zugesandt und somit nahm die Geschichte aus der Perspektive des „Klein-Alex“ seinen Lauf wie folgt:

Nach einer Odyssee via Deutsche Bahn von München nach Berlin-Falkensee kam mein vermeintlicher neuer Besitzer mit einer Verspätung von 4,5 Stunden an; Kai, mein „Nochbesitzer“ staubte mich ab, schob mich bei angenehmen morgendlichen Temperaturen vor die Garage, damit meine seit 1960 bestechende Schönheit voll zur Geltung kommt.

Da stand ich nun! ICH!! Ein Lloyd Alexander TS - in freudiger Erwartung auf einen bayerischen Typ, der sich Walter nannte; ich war sehr gespannt, da ich meine Erstzulassung im Jahr 1960 selbst in Bayern am Schliersee erleben durfte und meine heutige Schönheit einer kompletten Instandsetzung meines Bodys und Make-Up im niederbayerischen Landshut in den Jahren 2006 bis 2007 zu verdanken habe. Ich vermutete, Bayern ist mein Schicksal. Tja, Walter wurde dann am Bahnhof abgeholt und da standen wir uns nun gegenüber Scheinwerfer um Scheinwerfer oder auch Aug in Aug.





Nach kurzem Kennenlernen, einer Probefahrt mit Walter und Austausch sowie wohl so vertraglichem Kram ging es los! Walter wollte tatsächlich mit mir auf direktem Wege von Berlin-Falkensee bis nach München fahren. Ach, was hab ich mich gefreut – obwohl ein bisschen „Muffensausen“ bekam ich schon – aber was soll's dachte ich, wird schon werden....

Mit zwei Tankstopps und voller Inbrunst, meine geschmeidigen kraftvollen 25 PS auf die Straße zu bringen, fuhr

ich mit meinem neuen Lenker 613 km am Stück in mein neues Zuhause nach München.

Wir fuhren gegen 17:15 Uhr los und kamen dann am Sonntag um 01.00 Uhr früh in einer für mich nicht gekannten Bettenburg an; ich bekam ein Bett (nennt sich wohl TG- Duplex) und ruhte mich erstmal aus.

Am 12.08.2024 wurde ich dann offiziell ein Münchner Kindl – ach was bin ich glücklich, ich werde gefahren, nicht nur am Wochenende und die Blicke, die ich ernten darf, machen mich sehr stolz, da ich mich doch von den meisten „modernen Geschwistern“ deutlich unterscheide.



So das waren meine Worte (ich plaudere halt gern), übergebe jetzt aber wieder an meinen neuen Besitzer....

Endlich, mein kleiner „Plapper-Alex“ hat gesprochen ... jetzt darf ich noch zum Schluss etwas loswerden, liebe Lloyd - Freunde: Angefügt ein paar Bilder von „Klein-Alex“, die sicher teilweise schon

bekannt sind – aktuelle habe ich gerade keines zur Hand da der Lloyd gerade in der Werkstatt ist und ein paar Kleinigkeiten ausgemerzt werden. Ich freue mich auf weiteren Kontakt mit Lloyd-Freunden von nah und fern und begrüße es auch, wenn sich bayerische Fahrer/innen melden, evtl. sogar aus München, um ggf. gemeinsame Aktivitäten in näherer Umgebung zu planen.

*Walter Fredersdorf
München*

*Kontakt gerne unter:
walter.fredersdorf@gmail.com*

75 Jahre

- so kamen

Wagenpflege



Bundesrepublik

wir in Fahrt



Ein 300er kann in den frühen Jahren der Bundesrepublik ein Lloyd mit 10 PS und Sperrholz-Karosserie sein, aber auch der prachtvollste Mercedes, den es für die junge D-Mark zu kaufen gibt. Ein Stück deutscher Geschichte sind sie beide.



Ein Normalverbraucher hat vor 75 Jahren noch kein Auto, sondern den staatlich kontrollierten Anspruch auf 750 Gramm Fleisch, 1150 Gramm Fett und 250 Gramm Käse pro Monat. Ein Glas Vollmilch kann er sich von seinen Lebensmittel-Marken aber nicht leisten, denn das steht nur Schwerstarbeitern, Kriegsversehrten, Schwangeren und Kindern zu.

Der Normalverbraucher ist ein armer Hund, so sind die Zeiten, als im Frühjahr 1949 zuerst das Grundgesetz entsteht und dann die Bundesrepublik. Oft haust er noch in Schrebergärten, ungedämmten Nissenhütten aus Wellblech oder feuchten Kellern, träumt von Luxusgütern

wie Bohnenkaffee und Bananen und macht sich vor lauter Übermut ein Dünnbier auf, wenn im Radio die neuesten Schlager laufen. „Wir sind die Eingeborenen von Trizonesien“ ist einer davon, gemeint sind damit die drei westlichen Besatzungszonen, die gerade zur Bundesrepublik zusammenwachsen. „Ich hab’ noch einen Koffer in Berlin“ ist ein anderer Hit, der schon deshalb so melancholisch klingt, weil die Russen bis zum Frühjahr den Westteil der früheren Hauptstadt blockieren. Aber kein Schlager läuft so oft wie „Wer kann das bezahlen“, ein schunkeliger Karnevalskracher, der 1949 zur Hymne der Normalverbraucher wird.



Unter den Bewohnern der jungen Republik sind daneben auch 1667 Hauptschuldige, 23.060 Belastete, 150.425 Minderbelastete und 1.005.854 Mitläufer, aber das ist schon fast nicht mehr wichtig, weil das Entnazifizierungs-Programm der Alliierten beinahe abgeschlossen ist.

Ein größeres Problem sind die 500.000 Kriegsgefangenen, die immer noch nicht zu Hause sind, und die Millionen von Heimatvertriebenen, die irgendwo im besiegten Land unterkommen müssen. Für sie alle stehen am 1. Juli 1949 genau 1,414 Millionen Kraftfahrzeuge zur Verfügung, davon ganze 355.000 Personenwagen.

Das wird sich schnell ändern, auch wenn es sich die Magermilch- und Dünnbier-Trinker noch nicht so ganz vorstellen können. Den Volkswagen gibt es aber auch schon für Normalverbraucher zu kaufen, sofern er mit Schiebereien genug Geld gemacht hat, das gilt auch für die neu aufgelegten Vorkriegsmodelle von Ford und Opel, den Schnelllaster von DKW und das Goliath-Dreirad. Ein kleines bisschen Geduld, liebe Trizonesier, bald wird es in Deutschland auch noch zwei nagelneue 300er geben, und jeder zeigt auf seine Art, wo es in Zukunft langgehen wird.



Die oberen Eintausend der Bundesrepublik müssen erstaunlich lange warten, bis ihnen Mercedes-Benz ein standesgemäßes Auto auf den Kies ihrer Einfahrten stellt. Das feinste Modell, das die 1949 den Stern trägt, ist der 170 S mit 52 PS. Erst Anfang 1951 kommt der staatstragende 300er, in den auch Bundeskanzler Adenauer und fast alle Minister steigen.

Die Deutschen, die nicht mehr für ihre D-Mark arbeiten müssen, fühlen sich allerdings erst richtig verstanden, als kurz darauf der 300 S erscheint. Der kostet nochmal 10.000 Mark mehr als der Kanzlerwagen und „ist berufen, die Tradition unserer 5,4 Ltr. Kompressor-Fahrzeuge zu übernehmen als besonders repräsentativer Wagen mit sportlicher Note und für allerhöchste Ansprüche an Straßenlage und Geschwindigkeit“, wie das hohe Haus am 4. Oktober 1951 etwas verschachtelt mitteilt.



Der König von Griechenland wird den teuersten Mercedes ebenso kaufen wie Gary Cooper oder Henry Ford II., daneben sind ein paar Geldadlige aus Deutschland dabei, die sich für 34.500 Mark auch eine Villa in Düsseldorf, ein Chalet in Gstaad oder zehn Lloyd LP 300 fürs Hauspersonal kaufen könnten. Denn während Mercedes den 300 S auf dem Pariser Salon erst noch ent-



hüllen muss, knattern die Kleinwagen des Bremer Konsuls Carl F. W. Borgward bereits zu Tausenden über deutsche Straßen.

Erstaunlich viele Magermilch-Trinker können sich einen Lloyd für 3334

Mark leisten, obwohl das im Premierenjahr 1950 ein Haufen Geld ist für einen Facharbeiter, der 1,70 D-Mark pro Stunde nach Hause bringt. Aber auch eine Beiwagen-Maschine der 350-Kubik-Klasse ist nicht billiger als Borgwards neuer Kleinwagen. Und für eine Horex Regina legt die Schwiegermutter nichts von ihrem Ersparten drauf, weil sie lieber im Auto mitfährt als im Seitenwagen.

Auch die Lloyd-Preise für Teile und Reparaturen liegen auf Zweirad-Niveau. Ein kompletter Austauschmotor kostet 98 Mark, der Ein- und Ausbau kommt auf 8,50 Mark und ein neuer Gaszug auf 1,95 Mark. Und wenn es rumst, dann hilft der Schreiner von nebenan, weil die Karosserie des Lloyd aus Sperrholz besteht, das mit einem genarbten Kunstleder namens Sumit bezogen ist. Darunter steckt ein Gerippe aus Eschenholz, wie es bis in die Dreißiger für fast alle Autos üblich war. Stahl und Pressteile sind zu Beginn der Fünfziger teurer als die Löhne

der Holzhandwerker, die bei Lloyd mit Stichsagen, Schraubzwingen und Hämmern zugange sind. Und auch die gute Dämmung spricht für die Fachwerk-Bauweise. Das Schnattern des Zweizylinders und das helle Jaulen seines Kühlgebläses hält das Holzgehäuse so gründlich von den Insassen fern, dass der Lloyd zumindest „im Leerlauf so leise ist wie ein Amerikaner“, wie Tester Werner Oswald für die Nachwelt festhält.

Damals wirkt ein Lloyd LP 300 weder lächerlich noch lebensgefährlich, das zeigt sich, wenn Oswald die „ungemeine Vollgasfestigkeit“ des 10-PS-Motors ebenso lobt wie die Neutralität, mit der die kleine Holzkiste um die Kurven kachelt. Es sind eher die Standesdünkel der Gutverdiener, die den kleinen Minimalisten zum „Leukoplastbomber“ machen oder ihm den Schüttelreim „Wer den Tod nicht scheut, fährt Lloyd“ nachrufen.

Vielleicht ist es auch die nackte Angst der Konkurrenz, weil schon einem frühen 300er anzusehen ist, was mal aus ihm werden kann. In seiner genialen Einfachheit ist er ein richtiges Auto für vier und keine Fahrmaschine, weshalb er sich später, als Lloyd LP 400 mit Ganzstahl-Karosserie, auf den dritten Platz der deutschen Zulassungsstatistik hangelt.





Schon der 300er kokettiert auf Wunsch mit der Zweifarbigkeit seines Karosseriebezugs, er trägt verchromte Radkappen mit lackiertem Lloyd-Logo, ein elfenbeinweißes Lenkrad und Boucléteppich auf den Radkästen. Und statt Winkern hat er neumodische Blinker, so wie der große Borgward Hansa 1500, dessen vogelglatte Pontonform er zitiert. Mit seinen 3,20 Metern Länge ist der Lloyd zwar auch für eingeborene Trizonieser ein winziges Auto, doch das mühsame Einsteigen belohnt er mit einer sportlich-tiefen Sitzposition, straffen Einzelsitzen und aufgrund seiner gewölbten Türen auch mit deutlich mehr Ellbogenfreiheit, als es die Breite von 1,32 Metern befürchten lässt.

An der Kopffreiheit hapert es dagegen. Schon dem Dummy, der im ersten Prototyp sitzt, verpasst Carl F. W. Borgward einen Schlag ins Genick, so ist es zumindest überliefert: „So stolz brauchst du da drin nicht zu sitzen!“ Und doch muss das Fahren im 300er den Normalverbrauchern wie eine Offenbarung vorkommen.

Kürzlich noch haben sie als Kriegsgefangene in den Wäldern Kareliens gerackert oder sind mit dem Handwagen aus Königsberg geflüchtet, jetzt brauchen sie „von null bis 70 durchschnittlich 40 Sekunden“, wie Werner Oswald schreibt, und reißen die 700 Kilometer von Stuttgart nach Bremen in 13 Stunden ab, so schnell wie ein D-Zug der Bundesbahn.

Die Männer, die das damals erleben, sind bekanntlich oft große Meister des Schweigens. Doch ein Lloyd LP 300 kann mit jedem Zwischengasstoß von früher erzählen, weshalb zehn Minuten hinter seinem Lenkrad einen ganzen Tag im Haus der Geschichte ersetzen. Und wenn es dem Fahrer darum geht, diese typische Fünfziger-Jahre-Stimmung aus Aufbruch und Demut zu erleben, dann hilft eine längere Steigung weiter, die der Lloyd LP 300 im unerbittlichen Zeitlupen-Tempo niederringt.



In den Fünfzigern kann es vorkommen, dass im kleinen Spiegel des Lloyd LP 300 eine fahrende Rubensfigur schnell größer wird. Das molige Auto passt gut zur wohlgenährten Sorte der Bundesbürger, die niemals Magermilch und Dünnbier trinken mussten, weshalb es bis 1955 auch nur 560 Käufer sind, die sich einen Mercedes 300 S als Coupé, Cabriolet und Roadster leisten können. Das zupackende Wesen, das ihnen der Volksmund nachsagt, kommt ihnen dabei sehr entgegen: Denn der wuchtige Mercedes, dessen Nebelleuchten größer sind als die Hauptscheinwerfer des Lloyd, ist ein Relikt der Dreißiger, das es zufällig ins Wirtschaftswunder gespült hat.



Als W 159 soll der große Sechszylinder den 320 ablösen, bevor der Krieg seine Entwicklung 1940 unterbricht, erst danach macht ihn Mercedes zum 300. Dessen obenliegende Nockenwelle ertüchtigt ihn zwar fürs Powerplay der Fünfziger, doch zur neumodischen Pontonform mit voll integrierten Kotflügeln ringt sich der

schwäbische Gestaltungs-Altmeister Hermann Ahrens nicht durch.

Die alten Zeiten konservieren sich auch in der handwerklichen Machart des Spitzenmodells, das nicht am regulären Fließband entsteht, sondern in der Sindelfinger Abteilung Sonderwagenbau. Dort ist Holz kein Gebot der Kostendämpfung, sondern ein hochglanzlackiertes Bekenntnis des Wohlstands, der sich auch in Details wie den bleischweren Türen und den belederten Sitzen zeigt, von denen einer ungefähr so breit ist wie der ganze Lloyd.

Allzu sedierend wirkt das Fahrerlebnis im Mercedes trotzdem nicht, dazu tragen neben der steilen Sitzpositionen die muskelmännlichen Ansprüche bei, die seine Bedienung stellt. Mit seinen 1,8 Tonnen Leergewicht ist er



für heutige Begriffe zwar nicht mehr wirklich schwer, wohl aber schwer zu fahren, weil sich das Kuppeln, Bremsen und auch Lenken jeder Leichtigkeit des Servo-Zeitalters widersetzen.



Neben der rückmeldungsarmen Lenkung fordert den Herrenfahrer auch die Tendenz zum Übersteuern, weshalb die Tester der schweizerischen Automobil Revue 1952 ausdrücklich davor warnen, in schnellen Kurven zu bremsen. Zuvor aber haben sie es allerdings fertiggebracht, eine autobahnlose 550-Kilometer-Strecke zwischen Nordfrankreich und Bern bei Regen mit einem Schnitt von 93 km/h abzureißen.

Der Lloyd schafft das nicht einmal, wenn ihn Werner Oswald bergab über die Autobahn bei Stuttgart prügelt: 85 sind maximal drin, notiert er im selben Jahr und bläut seinen Lesern ein, das bloß nicht selbst zu probieren.



Nach Frankreich, Italien oder sogar Spanien schaffen sie es aber auch im 300er aus Bremen, wie die schwarzweißen Fotos mit gezacktem Büttenrand zeigen, die bis heute regelmäßig auf dem Flohmarkt und bei eBay auftauchen. Es gehört zu den großen Wundern der Bundesrepublik, dass selbst Normalverbraucher irgendwann Mercedes fahren können. Doch als sie das alte Trizonesien hinter sich lassen, sitzen sie im Lloyd.

Text: Christian Steiger

Bilder: Daniela Loof

erschienen in Oldtimer-Markt 5/2024



“Kindheitserinnerungen auf vier Rädern”

... so betitelt der “Holsteinische Courier” in seiner Ausgabe vom 30.09.2024 den Bericht über das Oldtimertreffen am Tag zuvor in der Neumünsteraner Innenstadt.

Relativ häufig kann man in den lokalen Zeitungen in ganz Deutschland im Sommerhalbjahr über regionale Oldtimerveranstaltungen lesen. Die Reporter bewegen sich mit wachsamem Auge und aufmerksamem Ohr



durch die Reihen der glänzenden Karosserien auf der Suche nach den spannendsten Fahrzeugen und den unterhaltsamsten Geschichten dazu.

Kein Wunder also, dass es eine echte Motorsportlegende in den Bericht des "Holsteinischen Courier" geschafft hat: *"Mehrfacher Speedway-Weltmeister Egon Müller kam mit seinem Ford Eifel, Baujahr 1938, nach Neumünster"*.

Als strahlende Hauptattraktion hat aber jemand anderes dem Bericht sein Gesicht gegeben: Lloyd-Freund Helgo Krischker mit seinem grünen LP 400. Folgendes Zitat von ihm ist zu lesen: *"Mit so einem Auto bin ich aufgewachsen. Mein Vater war selbstständiger Schneidermeister. Er hat viel gearbeitet, aber der Sonntag war ihm heilig. Dann sind wir alle in den Lloyd gestiegen und haben Ausflüge gemacht."*

Aber auch die Social Media-Prominenz à la Instagram war selbstverständlich vor Ort am Lloyd.



Text: Thorsten
Rasche,
Waabs

Bilder: Helgo Krischker,
Wankendorf



@tanja.fichtner

Presse-Info: Borgward-Kalender 2025

In den Haushalten vieler Oldtimerfreunde und Bremensien-Liebhaber gehört er seit zwei Jahrzehnten praktisch zur Wohnungseinrichtung: der Borgward-Kalender von Peter Kurze, dem Gralshüter der Geschichte des legendären Bremer Automobilherstellers. Ab sofort ist das 2025er-Exemplar erhältlich.

Es waren Meisterwerke der Ingenieurskunst, die Carl F. W. Borgward in seinen Werken Sebaldsbrück, Hastedt und in der Neustadt auf die Räder stellte. 1961 endete dieses Kapitel bremischer Wirtschafts- und Technikgeschichte durch die Insolvenz der Borgward-Gruppe.

Im Kalender lebt die Erinnerung an den Konzern und seine Autos weiter. Die historischen Fotos zeigen die schicke Isabella und den Lastwagen B1500 mit bunter Reklame-Lackierung. Auf den anderen Bildern sind der elegante Hansa 2400 in Italien, der große P100 vor dem Arc de Triomphe in Paris, ein Isabella Combi auf dem Bremer Flugplatz, ein Isabella Coupé Prototyp sowie ein Rennsportwagen zu sehen. Abgebildet ist auch der im Bau befindliche „Traumwagen“ von 1955. Das November-Kalenderblatt bleibt dem „Boss“ Carl F. W. Borgward vorbehalten, um an seinen Geburtstag (10. November 1890) zu erinnern.

Die Kalender-Fotos wurden in der 50er-Jahren von den Werksfotografen mit viel Aufwand, hübschen Models und den wunderschönen Autos aufgenommen. Kurze restaurierte die zeitgenössischen Dias und Negative digital, die die feinen Kalenderblätter ermöglichten.

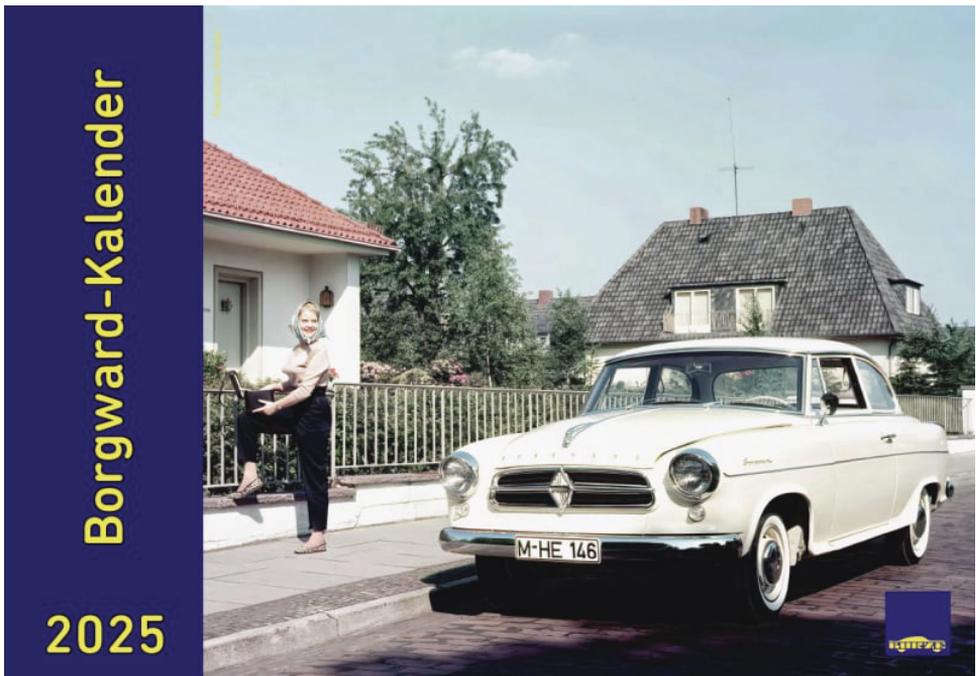
Borgward-Kalender 2025

13 Blätter, Format DIN A4 quer (30 × 21 cm)

14,95 Euro inkl. Versand (Ausland + 3,50 Euro)

Bezug:

- Internet-Shop: www.peterkurze.de
- Bestelltelefon: 05204-998-123
- Bestell-Mail: msr@rungeva.de
- Bestellfax: 05204-998-114



*Peter Kurze
Bremen*

Leserbrief von Martin Dickhaut zur FmL digital

Moin Thorsten,

vielen lieben Dank für Deine E-Mail, ich habe gerade festgestellt, dass die Entscheidung, die FmL digital zu ordern, genau richtig war. So schnell war ich noch nie informiert, denn sonst ist das Heft immer erstmal zum Lesen abgelegt worden, was zwar auch gleich am nächsten Vormittag passierte, aber so finde ich es viel spannender und die von mir gesuchten Teile werden mir nie wieder durch die Lappen gehen, sofern sie mal wieder im FmL auftauchen 😊.

Glückwunsch, sehr gut umgesetzt, habe ich in keinem anderen Oldtimer-Club, in dem ich Mitglied bin, Respekt 🤓 😊 !!!

Liebe Grüße von "unserer Insel",

Martin und Kathrin

Tipp der Redaktion:

Wer in Zukunft seine FmL in digitaler Version haben möchte, schreibt bitte eine E-Mail an:

*redaktion@
lloyd-freunde-ig.com*



Fahrzeugmarkt

Lloyd Alexander Kombi Bj. 1958

seit 1986 im Besitz. Gekauft mit durchgerosteten Bodenblechen und Schwellern, defektem Motor. Er hat seitdem immer trocken gestanden. Schweller und Bodenbleche wurden dann erneuert, Motor neu aufgebaut - Zylinder gehont, Kolben und Ventile, Kettenspanner neu, Km-Stand: 112000. Zugelassen 1987 bis 2010. Außen sieht er immer noch so aus wie 1986, technikmäßig wurde immer mal was überarbeitet:

- Getriebe regeneriert, dabei alle Synchronringe erneuert
- Kupplung neu
- Anlasser, Lima regeneriert
- Kabelbaum komplett erneuert (mit den originalen Kabelfarben)
- Vergaser restauriert
- Radbremszylinder neu
- Hauptbremszylinder regeneriert
- auf Silikonbremsflüssigkeit umgestellt
- Hohlräume mit Mike Sanders Fett konserviert, Unterboden mit durchsichtigem Unterboden-Schutzwachs

Der Vorbesitzer war in den 1970er Jahren Maurerlehrling, was man so brauchte wurde mit dem Fahrzeug von Baustelle zu Baustelle gefahren. Dabei entstandene kleine Blessuren wurden ca. 1975 überlackiert

Preis 6500 €, Standort Jena. Ein paar Ersatzteile gibt's dazu.

Burkhard Witt
Tel.: 0174 / 7142454



Lloyd LP 400, Bj. 1955

Wir, das sind Elis und Ludger im Münsterland, möchten den Lloyd-Freunden einen LP 400 mit Golde-Dach anbieten, damit er in liebevolle und sachkundige Hände gerät. Der Lloyd ist EZ Januar 1955, der Km-Stand 78.600 (abgelesen), der nächste TÜV 01-'25.

Die Bremsen wurden im August '24 komplett überholt, die Radbremsszylinder sind neu (vom Club) und die Bremsbacken wurden neu belegt, die Bremsflüssigkeit ist natürlich auch neu. Der Lloyd wurde im Zuge der Bremsenüberholung gemäß Lloyd-Schmierplan frisch abgeschmiert.

Eingebaut sind ein Blaupunkt-Frankfurt-Radio sowie eine mechanische Uhr. Im Verkaufsangebot ferner enthalten sind: Eine elektronische Zündung für 2-Takter vom Club (war noch nie eingebaut) sowie 1 Paar neue Rückleuchten mit Gummirahmen. Eine neue Starterbatterie hat der Lloyd auch.

Der Preis ist VB 7.200,-- Euro, Standort 59348 Lüdinghausen
Kontakt : E-mail: ludgersky@gmail.com





Lloyd und Borgward Fahrzeug- und Teilekonvolut

3x Lloyd/Borgward Arabella zum restaurieren inkl. großes Ersatzteil-lager. Bis auf ein Fahrzeug haben alle einen Fahrzeugbrief.

2x Borgward Isabella zum restaurieren (bei einer läuft der Motor)

Verkauf am liebsten im Gesamtpaket oder einzelne Fahrzeuge. Es werden keine Fahrzeuge geschlachtet.

Preise VS

Thorsten Feistmann

Tel: 0171/5624376

Mail: thorsten.feistmann@web.de



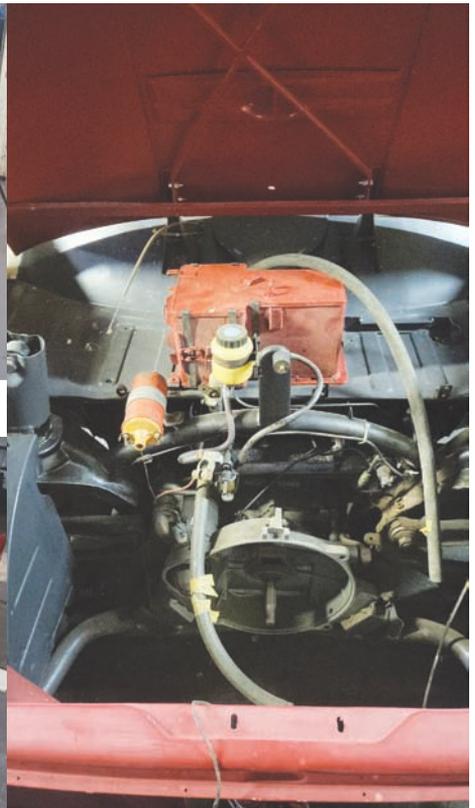


Verkaufe Arabella de Luxe

Das Auto wurde vor Jahren neu lackiert und die Sitze wurden neu gepolstert und bezogen. Der Motor wurde ausgebaut und zerlegt, Getriebe und Fahrwerk sind installiert. Die Arabella verfügt über ein Fallschiebedach, das ebenfalls neu bezogen wurde. Es fehlen leider einige Zierteile.

Preis: 4.900,- € VB

Kontakt über den 1. Vorsitzenden unter 0174/9785163





Verkaufsanzeigen mit Ausnahme der bezahlten Annoncen werden nur einmal veröffentlicht. Bei Verlängerungswünschen meldet euch bitte rechtzeitig bei der Redaktion.

Der Teiledienst informiert

In unserem Teilesortiment hat sich wieder einiges getan, das Euch an vielen Stellen weiterhelfen wird. Bei dem Ausbau des Angebotes haben wir uns an Wünschen und Anregungen von Eurer Seite und am aktuellen Marktgeschehen orientiert. Zudem konnten wir uns wieder ein Teilepaket für Euch sichern, das wir in den letzten Wochen aufgearbeitet haben.

Neu im Sortiment für LP 400:

Artikel-Nr.	Bild-Nr.	Artikelbezeichnung	Preis
2920	LP 400	Radbremsszylinder vorne LP 400 (bis Fgst.-Nr. 71924), neu	52,00 €
2921		Zündkabelsatz LP 400 / LT 500, zweiteilig mit Winkelkerzenstecker aus Blech, hochwertige Qualität	29,40 €

Dauerhaft lieferbar.

Neu im Sortiment für LP 600 / Alexander / Alexander TS:

Artikel-Nr.	Bild-Nr.	Artikelbezeichnung	Preis
2922		Zündkabelsatz LP 600 / LT 600, dreiteilig mit langen feuchtigkeitsgeschützten Kerzensteckern und Zündspulenkabel, hochwertige Qualität	36,70 €
2901	52-12	Wasserablaufblech Alexander/TS Klappfenster, links, neu	12,50 €
2927	52-12	Wasserablaufblech Alexander/TS Klappfenster, rechts, neu	12,50 €
2938		Magnetschalter Bosch neu	75,00 €

Wasserablaufbleche und Magnetschalter solange der Vorrat reicht.

Neu im Sortiment für LT 500 / LT 600:

Artikel-Nr.	Bild-Nr.	Artikelbezeichnung	Preis
2925	LT	Zierleiste Motorhaube LT, neu mit leichten Lagerspuren	40,00 €
1703	LT	Bremsschlauch vorne LT	21,40 €
2937	LT	Bremsschlauch hinten LT	22,40 €
2932	LT	Bremsseil vorne LT, neu	70,00 €
2933	LT	Schlussleuchte LT 500 komplett mit Gummiunterlage, links, guter Zustand	20,00 €
2934	LT	Schlussleuchte LT 500 Kappe, links, guter Zustand	10,00 €
2935	LT	Schlussleuchte LT 600 komplett mit Gummiunterlage, Paar, guter Zustand	40,00 €
2936	LT	Schlussleuchte LT 600 Kappe, Paar, guter Zustand	25,00 €

Die Bremsschläuche sind dauerhaft lieferbar. Der Rest solange der Vorrat reicht.

Neu im Sortiment für Arabella:

2917	8-1 A	Vergaser Solex 28 PCI für Arabella 34/38, guter Zustand, mit passendem Überholsatz	159,00 €
2918	2-45 A	Zylinderfußdichtung Arabella, genaue Dicke durch Abrisstechnik anpassbar, 4er-Satz	59,00 €
2923		Zündkabelsatz Arabella, fünfteilig mit feuchtigkeitsgeschützten Kerzensteckern und Zündspulenkabel, hochwertige Qualität	39,50 €
2924	43-30 A	Handschukastendeckel Arabella, neu	20,00 €
2926		Zierleiste Vordersitzlehne hinten Arabella de Luxe, neu	20,00 €
2930	20-38	Schaltknopf Arabella, neu	10,00 €

Die Zylinderfußdichtung und der Zündkabelsatz sind dauerhaft lieferbar, der Rest solange der Vorrat reicht.

Motor-Module LP 400 / LT 500 / LP 600 / Alexander TS

In letzter Zeit haben die Anfragen nach überholten Motoren oder bestimmten Motorkomponenten von Eurer Seite stark zugenommen. Wir haben uns für einen anderen Weg als den entschieden, komplette Motoren anzubieten. In Zusammenarbeit mit einem Fachbetrieb können wir Euch endlich gezielt helfen und die gegenüber aufgeführten, einbaufertigen Module liefern.

Alle für die Montage benötigten Motordichtungen sind lieferbar und nicht im Lieferumfang enthalten. Bei den immer häufiger schadhafte Kerzengewinden werden keine Hülsen verwendet. Vielmehr werden die Kerzenlöcher falls nötig zugeschweißt und neu gebohrt. Das ist zwar aufwendig, aber eine wirklich dauerhafte Lösung.

Zudem ist unser Steuerketten-Kit **2739** mit überholtem Kettenspanner, neuer Zugfeder und Kette lieferbar.

Da wir zusätzlich überholte Kurbelwellen anbieten, könnt Ihr in der Zukunft genau bestimmen, welche Komponenten an Eurem Motor gewechselt werden, bis hin zu kompletten Neuaufbau falls nötig. So vermeiden wir die unnötige Verschwendung von Altteilen, indem pauschal komplette Motoren getauscht werden und das Ganze wird fast immer für Euch kostengünstiger. Zudem erhoffen wir uns, damit auch das Interesse an unseren Zweitakttern zu stabilisieren, da sich die Teileknappheit hier offensichtlich besonders ausgewirkt hat.

Artikel-Nr.	Bild-Nr.	Artikelbezeichnung	Preis
2943	LP 400	Motor-Modul 1 LP 400/LT 500 Zylinderkopf: Kerzengewinde überarbeitet, Kopf geplant, im Austausch, Paar	160,00 €
2944	LP 400	Motor-Modul 2 LP 400/LT500 Zylinder/Kolben: Kolben neu, Zylinder auf 1. oder 2. ÜM gebohrt und gehont sowie geplant, im Austausch, Paar	590,00 €
2939	3-4	Motor-Modul 1 LP/LT 600 (19 PS) Zylinderkopf: Ventile und Führungen neu, Ventile eingeschliffen, Kerzengewinde überarbeitet, Kopf geplant, Stehbolzen neu, im Austausch, Paar	540,00 €
2941	3-1	Motor-Modul 2 LP/LT 600 (19 PS) Zylinder/Kolben: Kolben neu, Zylinder auf 1. oder 2. ÜM gebohrt und gehont sowie geplant, im Austausch, Paar	610,00 €
2940	2-1 TS	Motor-Modul 1 TS (23/25 PS) Zylinderkopf: Ventile und Führungen neu, Ventile eingeschliffen, Kerzengewinde überarbeitet, Kopf geplant, Stehbolzen neu, im Austausch, Paar	540,00 €
2942	3-1	Motor-Modul 2 TS (23/25 PS) Zylinder/Kolben: Kolben neu, Zylinder auf 1. oder 2. ÜM gebohrt und gehont sowie geplant, im Austausch, Paar	610,00 €

Neues Pfandsystem für Altteile

Altteile werden für uns zunehmend zu einem Problem. Wir erhalten manchmal einfach keine Rücklieferungen oder nur solche von Schrottteilen. Diese Quote liegt mittlerweile bei fast 20%, Tendenz leider steigend. Deshalb müssen wir reagieren und führen wir mit den Motor-Kits auch ein Pfandsystem ein. Für die Motorteile gilt:

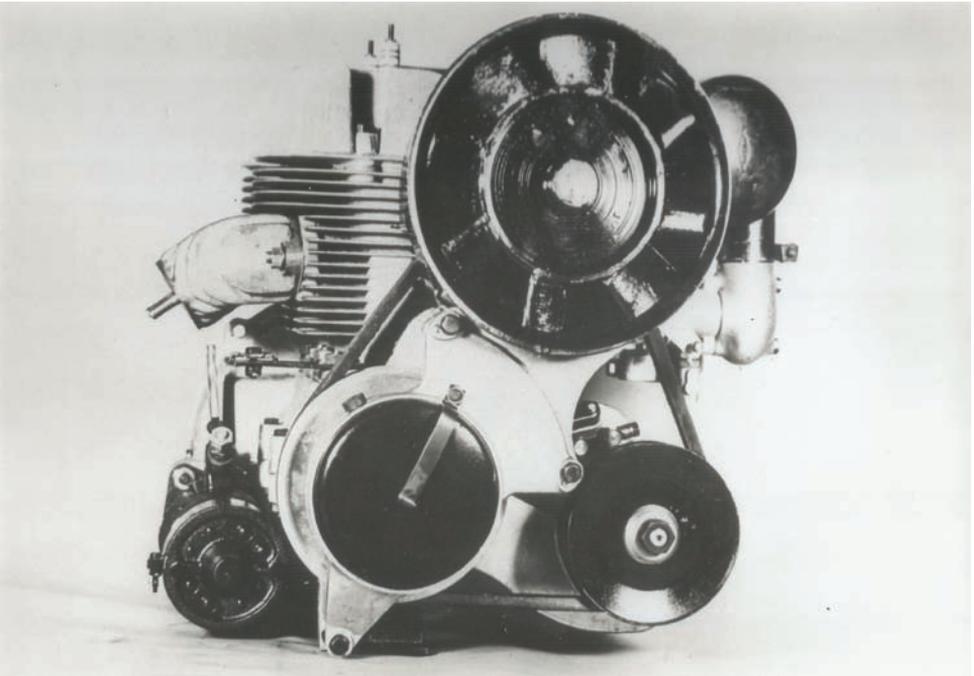
- Zylinderköpfe: 80,00 €
- Zylinder: 30,00 €

Diese Beträge fließen in die Rechnung ein. Sollte der Fachbetrieb uns bestätigen, dass die von Euch eingesandten Altteile überholt werden können, erhaltet Ihr den Pfandbetrag umgehend zurück.

Das gilt in der Zukunft auch für andere überholte Produkte wie Bremsbacken, Kupplungsscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Kurbelwellen, Kettenspanner usw..

Hier kommen unterschiedlich hohe Pfandbeträge zum Einsatz. Wir halten diese Lösung für den einzig fairen Weg, denn ansonsten müssten wir die Preise für alle Mitglieder erhöhen, auch wenn sie gut überholbare Teile zurückschicken.

Alle Preise für Mitglieder, inkl. MwSt. und zuzüglich Paketkosten.



Alle Artikel können auf den bekannten Wegen beim Teiledienst bestellt werden:



: 0174 / 97 85 163

E-Mail: teiledienst@lloyd-freunde-ig.com

Online: <https://www.lloyd-days.com/teiledienst-des-clubs/ersatzteilbestellung>



Euer

*Gottfried Schwaner
Ersatzteilverkauf*



*Klaus Jungenblut
Lagerwart*

Club Boutique



Hochwertige Lloyd-Kappe, Logo gestickt, vorrätig in den Farben navy-beige-navy und beige-navy-beige.
Gewünschte Farbkombination bitte angeben

Preis: 19,50 €

Kollektion Lloyd-Modelle

Emaillierte Pins der wichtigen Lloyd-Modelle inklusive Lloyd-Logo, limitierte Edition

Preis: 28,00 €





Hochwertiger Porzellanbecher
zweiseitig bedruckt

8,50 € zzgl. Versand



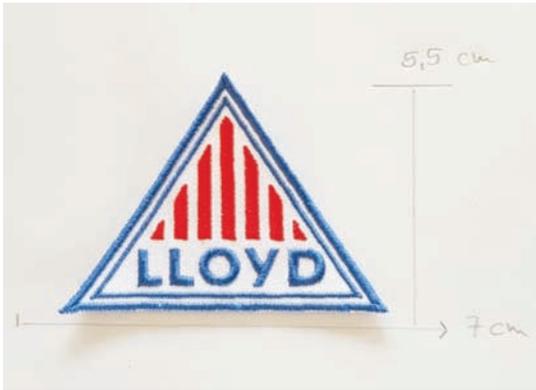
Schlüsselanhänger
mit Clublogo

9,00 € zzgl. Versand

Thermosflasche
aus Edelstahl
Inhalt 1l

18,00 €
zzgl. Versand





Aufnäher gestickt

8,50 € zzgl. Versand



Anstecknadel oder Pin

3,50 € zzgl. Versand



**Ordner für die
Archivierung**

der „Fahr mit Lloyd“, mit
Stäbchen

4,00 € zzgl. Versand



Herren T-Shirt mit V-Ausschnitt

100% Cotton, erhältlich in den Farben Dunkelblau, Weiß und Grau mit Lloyd-Aufdruck: **20,00 €** zzgl. Versand



Fleecejacke für Herren

Bestickt, hochwertige Qualität. Lieferbar in den Farben Dunkelblau und Steingrau. Alle Größen vorrätig. Taubenblau nur in XXL lieferbar.

Preis: 49,00 €
zzgl. Versand



Polohemd für Damen und Herren (bitte angeben),
verschiedene Farben: Dunkelblau, Bordeaux, Flaschengrün und
brandneu: Lila, hochwertige Qualität; alle Größen lieferbar:

29,50 € zzgl. Versand

Filztasche mit Einlegeboden, hellgrau, Siebdruck einseitig.



15,00 €
zzgl.
Versand

Diverse Lloyd-Aufkleber

Bitte gebt mir die Nummer des Aufklebers an. Zusätzliche Hinweise:
 Nr. 1 gibt es in weiß und transparent. Nr. 3, Nr. 6, Nr. 7 und Nr. 11 für
 innen (Hinterglas) und außen lieferbar.





Lloyd-Seesack

sehr stabil, 100 % Cotton, Höhe 40 cm, Durchmesser 24cm, mit Aufdruck:

5,00 € zzgl. Versand

Lackschutz-Zubehör: Das Beste für unsere Autos

Spray: 200 ml 5,50 € zzgl. Versand
 Spray: 1.000 ml 25,50 € zzgl. Versand
 Microfasertuch 5,50 € zzgl. Versand



Waschen ohne Wasser – Entfernt oberflächlichen Schmutz und Fingerabdrücke schnell und zuverlässig.

pH-Wert: 7,5. Reinigung, Pflege & Versiegelung in einem Schritt. Entfernt oberflächlichen Schmutz und Fingerabdrücke schnell, zuverlässig & ohne Einsatz von Wasser. Gleichzeitig wird die Oberfläche gepflegt und für Wochen versiegelt. Es verbleibt eine hauchdünne, glatte, weiche Glanzschicht. Diese Versiegelung wirkt antistatisch und schmutzabweisend, Wasser perlt hervorragend ab. Für alle glänzenden Oberflächen im Innen- und Außenbereich geeignet, greift keinerlei Materialien an, lüftet sofort ab. Enthält kein Silikonöl, lackierte und unlackierte Teile erhalten ein leichte Farbauffrischung (Farbangleich).

Empfohlene Anwendung: Hauchdünn auf die Oberfläche sprühen, mit dem Premium-Mikrofaser-Polliertuch in grau professionell den Schmutz aufnehmen und die Fläche mit einer sauberen, trockenen Stelle des Mikrofaser-tuchs kratzfrei und mit maximalem Glanz von der Oberfläche leicht abreiben. Bei kleinen Flächen sparsam direkt auf das Mikrofaser-tuch sprühen.

[EUH210 Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.](#)

E-Mail: info@cleanproducts.de

Wenn Ihr noch weitere Wünsche und Anregungen habt, so nehme ich diese gerne entgegen.

Eure Monika
 02161/631447
monika.arndt@lloyd-freunde-ig.com

ERSATZTEILE MICHAEL HOFFMANN

Verkaufe diverse Ersatzteile, neu und gebraucht, Nachfertigungen,
keine Liste, einfach mal nachfragen!
0421/8499923 E-Mail: lloyd@arcor.de www.Lloydgarage.de

INGO BUSCHMANN
Rechtsanwalt und Notar a.D.

Ihre Kanzlei für Oldtimerrecht

Oldtimer-Kauf
Oldtimer-Restauration
Oldtimer-Unfall
Oldtimer-Authentifizierung

Wir sind für Sie und Ihr Schätzchen da
– von der Vertragsgestaltung, über
Echtheits-
& Wertermittlung bis zur Beantragung von
H-Kennzeichen





31. JAN - 2. FEB 25
WIR STARTEN
DIE SAISON



TICKETS

online günstiger

classicmotorshow.de



BREMEN
ERLEBEN!